



Grün wählen:  
Europawahl  
am 26. Mai!

# GRÜNE ZEITEN

für Haar



**Europa. Die beste Idee,  
die Europa je hatte.**

Europawahl 2019



**Energiewende im Landkreis  
endlich starten!**

Grüne im Kreistag



**Rettet die Bienen!**

Nach dem Volksbegehren



**Autofreies Wohnen in Gronsdorf**

Ortsentwicklung

# NACH DEM VOLKSBEGEHREN Rettet die Bienen!



Nein das ist kein zu spät gedruckter Aufruf, das Volksbegehren zu unterstützen. Schon im Februar 2019 haben sich über 1,7 Millionen Menschen in Bayern mit ihrer Unterschrift für mehr Artenvielfalt und Insektenschutz eingesetzt, darunter auch 3400 in Haar (26,2%). Herzlichen Dank dafür! Wir Grünen sind entschlossen, in den Verhandlungen mit der Staatsregierung alle Forderungen des Volksbegehrens durchzusetzen: Mehr Ökolandbau, Blühstreifen und Vernetzung von Biotopen, ein weitgehendes Verbot von Pestiziden und vieles mehr. Andernfalls werden wir einen Volksentscheid durchführen und wir sind sicher, die Bienen werden wieder gewinnen.

Aber war eine Unterschrift schon genug, um den dramatischen Artenschwund zu stoppen oder können, ja müssen jeder und jede von uns nicht noch mehr tun, um die Biodiversität in Bayern zu erhalten? Die gute Nachricht ist, dass die meisten der „großen“ Ziele auch im eigenen Garten, ja auf dem eigenen Balkon unterstützt werden können. Bienen, Schmetterlinge und Hummeln brauchen

blühende Blumen und Sträucher, am besten von Frühling bis Herbst. Die können im Balkonkasten, im Vorgarten oder im Rasen gepflanzt oder ausgesät werden. Noch großzügigere Futterspender sind Apfel-, Kirsch- und andere Obstbäume.

Natürlich sollten Sie auf Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel, also Pestizide, Herbizide und Biozide in Ihrem Haus und Garten verzichten. Stattdessen helfen Sie den Insekten, indem Sie weniger oft mähen, Laub länger liegen lassen, auch über den Winter, und im Idealfall einen alten Baumstamm oder sogar ein „Insektenhotel“ aufstellen. Und noch eine echt grüne Bitte: Verzichten Sie auf Gabionen (Steinzäune), Rollrasen und Kies- oder Betonflächen. Denn wo nichts wächst, wird auch niemand summen, dies gilt leider auch für die so geliebten, weil blickdichten Tujen und die autonomen Mähroboter, die nicht zwischen Blumen und Gras unterscheiden können.

Wenn sich die Insekten bei Ihnen wohlfühlen, dann bestäuben sie nicht nur Ihre Pflanzen, sondern sind auch ein wichtiges Futter für Vögel, Fleder-

mäuse, Igel und Eidechsen. So wie deren Population zusammen mit den Insekten geschrumpft ist, so werden sie zurückkommen, wenn passende Lebensräume für sie geschaffen werden.

Und die Gemeinde? Ja auch die Gemeinde Haar kann den Insektenschutz unterstützen. Das Haarer Umweltreferat ist dafür bereits hoch sensibilisiert: Haar ist dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ und dem bundesweiten Projekt „Stadtgrün Naturnah“ beigetreten und es wurden schon eine Vielzahl äußerst unterstützenswerter Aktionen gestartet. Schon seit Jahren gibt es die Magerrasenwiesen, auf Haarer Grünflächen wird selten oder gar nicht gemäht: Prima, weiter so! Aber einige Wünsche sind aus grüner Sicht noch offen: Jedes Jahr werden auf den Verkehrsinseln mit viel Aufwand Saisonblumen gepflanzt, die im Herbst wieder abgeräumt werden: Hier wären heimische Stauden und winterhar-

te Pflanzen in torffreier Erde doch sinnvoller! Könnte die Gemeinde nicht auch für Insekten besonders geeignete Samenmischungen in Großpackungen einkaufen und an möglichst viele Haarerinnen und Haarer günstig oder umsonst abgeben? Bei der Frühlings-Pflanzenbörse wird das ja schon praktiziert. Und wie wäre es mit Haar-Bienen: Die Gemeinde könnte Bienenvölker mieten und den Gemeindegönig zu Feiern verschenken oder am Sommerfest verkaufen. Allerdings dürfen dadurch die stark gefährdeten Wildbienen nicht verdrängt werden. Auch der „Betensee“ am Jagdfeld könnte gut noch ein „Öko-Upgrade“ gebrauchen. Der Bau neuer Straßen, die Grünbereiche verkleinern oder zerschneiden, gehört übrigens nicht zu Aktionen, für die es Ökopunkte gibt, aber das ist ja ein anderes Thema.

*Dr. Ulrich Leiner*



## ORTSENTWICKLUNG

# Autofreies Wohnen in Gronsdorf



Neben dem geplanten Schulcampus in Gronsdorf soll in den nächsten Jahren ein neues Wohngebiet entstehen. Auch wenn die Planungen noch dauern werden, sollten wir uns schon heute Gedanken darüber machen, wie wir dieses Quartier gestalten wollen. Neuperlach und das Jagdfeld sind vor ca. 50 Jahren gebaut worden. Einige Fehler von damals sollten wir heute nicht wiederholen.

Schon jetzt gibt es in München Wohngebiete die autofrei bzw. autoarm geplant und gebaut wurden, z.B. den Domagpark oder die ehemalige Bayernkaserne. Warum sollte dies nicht auch in Haar möglich sein? Für solche Wohnviertel gibt es verschiedene Konzepte: Entweder verlagert man den Parkverkehr in Tiefgaragen oder auf Parkplätze am Rand oder, weitergehend, man verpflichtet die dort Wohnenden, kein Privatauto zu besitzen. Dies kann beispielsweise durch eine Wohnungsgenossenschaft erreicht werden, die dies in ihrer Satzung festlegt. Schon im ersten Fall kann der Stellplatzschlüssel reduziert werden, was auch die Baukosten erheb-

lich verringert. Durch ein solches Konzept wird auch der Autoverkehr in den angrenzenden Straßen weniger stark erhöht.

### Ideen für ökologisches Wohnen

Wenn weniger öffentlicher Raum durch Straßen und Parkplätze gebunden ist, entstehen Freiräume für eine menschengerechte Gestaltung des neuen Quartiers: Durch die geschickte Anordnung der Gebäude wird eine natürliche Luftströmung erzeugt, was im Sommer das Gebiet kühlt und das Wohnklima verbessert. Derselbe Effekt kann auch durch Dach- und Fassadenbegrünung erzielt werden. Auch über zusammenhängende Grünzüge und Wasserflächen sollte nachgedacht werden.

Beim Energiekonzept der Neubauten sollte das umgesetzt werden, was sinnvoll und machbar ist. Hierzu zählen Nullenergie-Bauweise und die Nutzung von Erdwärme, Wärmepumpen, Solarthermie und Photovoltaik. Dies fordert schon die Notwendigkeit zur Dekarbonisierung der Energieversorgung aber über die

Jahre rechnet sich der Aufwand auch für die dort Wohnenden durch verringerte Nebenkosten.

Alle Wohnungen sollten barrierefrei geplant werden, die Höhe der Häuser sollte sich dem Umfeld anpassen: Richtung Gronsdorf-Kolonie niedrigere, sonst höhere Gebäude. Der soziale Aspekt muss ebenfalls von Anfang an mitgeplant werden. Das vorbildliche Haarer Modell mit seinen geförderten Wohnungen soll überall angewendet werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsenen benötigen Treffpunkte und Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten, die in einem autoarmen Wohngebiet leichter umzusetzen sind.

### **Gute Anbindung an Öffentliche Verkehrsmittel**

Durch die Nähe zum Bahnhof Gronsdorf ist die überörtliche ÖPNV-Anbindung gegeben. Um diesen Vorteil wirklich auszuschöpfen, ist ein ganztägiger 10-Minutentakt unverzichtbar. Am Bahnhof müssen genügend Stellplätze für Räder jeden Typs geschaffen werden, inkl. Ladeinfrastruktur. Der Bus 242 sollte häufiger fahren und um einen guten Anschluss Richtung Feldkirchen erweitert werden.

Der Schulcampus und das geplante Wohngebiet brauchen gute Radanbindungen. Die Schüler\*innen kommen aus München und Haar oder fahren von hier in andere Schulen. Die Radanbindung Richtung Haar kann parallel zur S-Bahn verlaufen, muss aber ab dem Wertstoffhof

ans Haarer Radwegenetz angebunden werden. Weitere Strecken zur U-Bahn (Messe), Richtung Friedenspromenade und Salmdorf sind wichtig.

### **Mobilitätspunkte**

Haar setzt schon lange auf dezentrale Versorgung für den täglichen Bedarf. Durch einen Supermarkt vor Ort können viele Menschen zu Fuß oder mit dem Rad dorthin gelangen und so Kurzstrecken mit dem Auto vermeiden.

Dieser Ort können zu einem „Mobilitätspunkt“ ausgebaut werden, an dem Einkaufen, Carsharing, E-Bike-Ladestationen sowie Leihstationen für Räder und Bollerwägen und eine Paketstation nah beieinander liegen. Die Straßen, die ein solches Viertel noch benötigt, sollten als „Shared Space“ ausgelegt sein d.h. allen Verkehrsteilnehmenden begegnen sich auf gleicher Augenhöhe, egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto. Es gibt keine Abgrenzungen zwischen Fahrbahn, Fahrradweg oder Bürgersteig.

Bewährte Vorbilder für autofreies Wohnen gibt es bereits. Die Haarer Grünen können sich das auch im Gronsdorfer Neubaugebiet vorstellen. Die Gemeinde Haar muss jetzt nur den Mut haben, diese Konzepte, an die eigenen Bedürfnisse angepasst, umzusetzen.

*Henry Bock*

## **ORTSVERBAND**

# **Treffen der Haarer Grünen**

*jeweils 19:30*

*Bürgerräume über dem  
Gasthaus zur Post*

*Donnerstag 9. Mai*

*Donnerstag 6. Juni*

*Donnerstag 11. Juli*

## DIE GRÜNEN IM KREISTAG MÜNCHEN BERICHTEN

# Bahn, Bus und Rad statt noch mehr Straßenbau!

Der Verkehr ist eines der großen Sorgenkinder in der Wachstumsregion München. Wer zur Arbeit, zur Ausbildung oder zum Studium will, hat die Wahl: Stehen in Bus und Bahn oder Stehen im Stau. Mobil sein sieht anders aus. Der neue bayerische Verkehrsminister Hans Reichart (CSU) setzt auf einen „Investitionshochlauf“ im Straßenbau. Insbesondere rund um München möchte er Mobilität mit mehr Asphalt bewerkstelligen.

Wir Grünen sind völlig gegenteiliger Auffassung. Mehr Straßen werden in kürzester Zeit von noch mehr Autos verstopft sein. Das Straßennetz ist fertig ausgebaut, jetzt braucht es endlich gute Alternativen. Damit die übergroße Mehrheit der Menschen, die nur unfreiwillig im Stau steht, endlich attraktive Alternativen wählen kann, brauchen wir ein besseres Bus- & Bahnangebot, ergänzt um schnelle Seilbahnen, Stadt-Umland-Bahn, Expressbusse und andere neue, kreative Lösungen. Außerdem brauchen wir Radschnellwege, um viele Alltags-

wege schnell und bequem mit dem Radl erledigen zu können. Als positiven Nebeneffekt können mehr Menschen ihre Fitness auf dem Arbeitsweg verbessern. So entlasten wir auch die überlasteten Straßen. Um das zu schaffen, brauchen wir das Geld, dass die Staatsregierung in die Straßen versenken möchte für die Öffis und Radwege.

Wenn in der Fahrradstadt Kopenhagen über die Hälfte der Pendlerinnen und Pendler in die Arbeit radeln, dann wird ein gutes Radnetz auch Münchens Straßen entlasten. Wenn im schnell wachsenden Wien deutlich mehr Menschen eine Öffi-Jahreskarte für nur 365 Euro besitzen als ein Auto und der Anteil des Autoverkehrs seit vielen Jahren sinkt, dann sollte das doch auch uns in München und seinem schönen Umland gelingen! Man muss es nur wollen. Wir Grünen im Kreistag wollen es anpacken!

*Dr. Markus Büchler, MdL*



Foto: Kzenon @ Adobe Stock

*Schnell, zuverlässig und günstig: So sollen Bus und Bahn nach dem Willen der Grünen sein.*

# DIE GRÜNEN IM KREISTAG MÜNCHEN BERICHTEN

## Energiewende im Landkreis endlich starten!



*Effektiv, ressourcenschonend und wirtschaftlich: Photovoltaik auf Freiflächen.*

Der Landkreis München hat ein Kataster, bei dem man für jedes Dach im Landkreis München einsehen kann, ob es für Photovoltaik (PV) geeignet ist. Doch für Freiflächen wird es ein solches Kataster, wie es der Landkreis Ebersberg längst hat, leider nicht geben. Wir Grüne im Kreistag hatten dieses Kataster beantragt, weil Photovoltaikanlagen entlang von Autobahnen, Bahngleisen und auf sogenannten Konversionsflächen sinnvoll sein können, aber auch auf vielen weiteren Freiflächen.

PV-Anlagen auf Freiflächen versiegeln keinen Boden, wie es bei Gewerbegebieten oder aktuell beim Bau einer neuen Kreisstraße in Gräfelfing der Fall wäre. Auch geht kein wertvoller landwirtschaftlicher Grund verloren, schließlich ist das für die Beweidung nutzbare Grünland unter den PV-Anlagen viel bodenschonender als manche Ackerfläche. Leider hat unter anderem die CSU, auch mit der Stimme von Landrat Göbel, unseren Antrag nach einem solchen Kataster, das

aufzeigt, wo weitere Anlagen theoretisch möglich wären, abgelehnt. Dabei haben wir sehr erfolgreiche Vorreiter mit PV-Freiflächenanlagen im Landkreis: Sowohl in Aschheim an der A99 oder auch in Unterhaching. 2020 soll dort schon die zweite Anlage gebaut werden.

Wir Grüne nehmen das Ziel des Landkreises, bis 2030 die jährlichen pro-Kopf-Emissionen im Landkreis München um 54 % von 13 t CO<sub>2</sub> im Jahre 2010 auf 6 Tonnen CO<sub>2</sub> zu reduzieren, sehr ernst. Um das Ziel zu erreichen, reichen Sonntagsreden oder Grußworte zur Energiewende nicht aus. Wir brauchen konkrete Maßnahmen, die über ein paar Photovoltaikanlagen auf einigen Schulen weit hinausgehen. Wir Grüne wollen neben einer verstärkten PV-Nutzung daher auch den längst überfälligen Einstieg in die Windkraft mit einem ersten Projekt im Hofoldinginger Forst an der Autobahn A8.

**Christoph Nadler, Fraktionsvorsitzender**

## EUROPAWAHL 2019

# Europa. Die beste Idee, die Europa je hatte.



Foto: kallejipp / Photocase

Diese Europawahl am 26. Mai ist ein entscheidender Moment in der Geschichte Europas: Fallen wir zurück in einen gefährlichen Nationalismus, der in der Geschichte immer zu großen Katastrophen geführt hat? Kapituliert die Politik vor der Globalisierung? Oder erneuern wir Europa als starke Gemeinschaft und bauen ein Europa des Klimaschutzes, der Rechtsstaatlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit? Für uns ist klar: Europa ist

die beste Idee, die wir jemals hatten. Und wir Grüne wollen Europas Versprechen erneuern!

Wir können mehr Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Frieden und Menschenrechte nur mit einem Europa erreichen, das nach innen und nach außen stark und handlungsfähig ist. Wir haben über die europäischen Institutionen sehr viele grüne Ziele durchgesetzt. Das wollen wir auch in Zukunft! Nur gemeinsam können wir die großen Probleme lösen!

Europa ist schon heute stark. Wir müssen unser Haus nicht abreißen. Welche Politik notwendig ist, um Europa noch stärker und besser zu machen, darum sollte es in diesem Wahlkampf 2019 gehen. Wir Grünen sind zwar nicht die einzigen Pro-Europäer\*innen. Aber wir sind am eindeutigsten für pro-europäische Veränderungen. Wir kämpfen für ein ökologisches, gerechtes und demokratisches Europa!

**Sabine Pilsinger & Volker Leib**  
**Kreisvorsitzende**  
**GRÜNE Landkreis München**

## IMPRESSUM

Die Grünen im Landkreis München  
Sendlinger Straße 47  
80331 München  
[www.gruene-ml.de](http://www.gruene-ml.de)

Vi.S.d.P.:  
für den Kreisverband:  
Sabine Pilsinger und Volker Leib  
für den Ortsverband:  
Ulrich Leiner